

„Plan B - Stadtflucht statt Landflucht“ - Handout

Ein kleiner Leitfaden für Menschen, die es von der Stadt auf's Land zieht (Stand 3.11.'20)
(Aktualisiert vor dem Hintergrund zunehmender Erderwärmung, der COVIT-19-Pandemie,
einer sich ankündigenden massiven Rezession und (Jugend-) Massenarbeitslosigkeit):

Jemand möchte die Stadt verlassen, um auf dem Land zu leben und zu arbeiten - als z. B. Landwirt, Handwerker, Dienstleister oder Home-Office-Arbeiter. Für den potentiellen Land-Neubürger ergeben sich tausend Fragen:

Wie gehe ich vor, um Wohnraum zu finden ohne neu-bauen zu müssen? Wo finde ich ein Stück Land zum Ackern? Wie finde ich Ansprechpartner, die mir weiterhelfen? Wie und wo Gemeinschaften (WGs, Modelldörfer, Genossenschaften), denen ich mich evtl. anschließen kann? Was für Voraussetzungen muß ich mitbringen, wenn ich künftig auf, mit und vom Land leben möchte? Wie kann ich mich auf den Start meines neuen Lebens auf dem Land vorbereiten? Etc., etc..

Mit den folgenden Zeilen möchte ich potentiellen künftigen „Stadtflüchtern“ etwas an die Hand geben, um sich in das Thema „Leben und arbeiten auf dem Land“ reinzuarbeiten. (Da ich mich selbst noch in das Thema einarbeite ist die Zusammenstellung eher spontan, noch lückenhaft und frei von einer systematischen oder bewertenden Gewichtung). Das Netz ist voller spannender und weiterführender Informationen - macht Euch auf die Suche!

Wichtige Links

Kontakt zu ökologischen Höfen: WWOOF (World Wide Opportunities on Organic Farms)
<https://wwof.de/>

Das internationale Netzwerk der Öko-Dörfer: GEN (Global Ecovillage Network)
<https://gen-deutschland.de/>

Solawi (Solidarische Landwirtschaft)
<https://www.solidarische-landwirtschaft.org/startseite/>

Netzwerk für Gartendörfer:
<https://gartenring.org/>

Permakulturnetzwerk Bayern
<http://www.permakulturbayern.de/bayernnetz.html>

Gute Artikel zum Thema Klima und mehr. (Liefere gratis einen Newsletter):
<https://www.klimareporter.de/>

Buchtipps:

-Ralf Otterpohl, „Das neue Dorf“. Vielfalt leben, lokal produzieren, mit Natur und Nachbarn kooperieren

-Clemens Renker, „Das neue Dorf“. Gestalten, um zu überleben – vier Handlungsfelder zum Erhalt dörflicher Strukturen (Sehr abgehoben, wissenschaftlich, schwer zu lesen)

-Frederic Laloux, „Reinventing Organizations“: Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit (Deutsch)

- Ein interessantes und mutmachendes Buch ist „Happy Planet“ von Fred Hageneder, Neue Erde Verlag www.happy-planet.net, ISBN 978-3-89060-753-5

- Bernhard Gruber: „Die kleine Permakultur-Fibel“ (Neuester Stand im Bio-Gartenbau)
- John Seymour: „Selbstversorgung aus dem Garten“ (Klassiker der 70er Jahre)
- Marie-Luise Kreuter: „Pflanzenschutz im Biogarten“ (Auch ein „Klassiker“)

Spannende Filme zum Thema

Geschichte im Ersten: Akte D (1) - Die Macht der Bauernlobby 14.01.2019 Reportage & Dokumentation · Das Erste

Wie kam es zur heutigen industriellen Landwirtschaft und zur Vernichtung kleinbäuerlicher Betriebe im großen Stil? Der Beitrag nennt Roß und Reiter, zeigt, wie der *Deutsche Bauernverband* immer wieder an den Lobby-Stellschrauben drehte und wie die Verbands-Lobbyisten die deutsche Politik manipulierten, wer mit welchen Lügen operierte.

Wann, warum und wie entstand die Gegenbewegung des kleinräumigen Bio-Anbaus. Welche Verantwortung tragen wir Verbraucher. Was können wir tun?

<http://mediathek.daserste.de/Reportage-Dokumentation/Geschichte-im-Ersten-Akte-D-1-Die-M/Video?bcastId=799280&documentId=59376484>

Der Film „Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“ ist m. E. genial. Er macht Mut, zeigt erfolgreiche, schon weltweit bestehende Alternativen in den Bereichen Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Demokratie, Bildung. Er sollte m. E. unbedingt auch an Schulen gezeigt werden:

[https://de.wikipedia.org/wiki/Tomorrow_\(Film\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Tomorrow_(Film))

Film-Trailer, der Appetit auf mehr macht:

https://www.youtube.com/watch?v=IJy_tAm9IJQ

Leider gibt es „Tomorrow“ bei YouTube nicht kostenlos. M.E. Ist er es allemal wert, ihn zu kaufen, an möglichst viele aufgeschlossene Menschen zu verleihen bzw. ihn vorzuführen. Schwächen: Viele Untertitel und z. T. schlechte Tonqualität.

Interview mit Prof. Ralf Otterpohl (Prof. an d. Uni Harburg) Autor des zum Thema *Stadtflucht* – sehr zu empfehlenden - Buches „*Das Neue Dorf*“ :

<https://www.youtube.com/watch?v=c-iZTsuaWMM>

Weitere Kontakte für Recherchen

- Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB)
- Ansprechpartner z. B. im Wendland suchen

Nur als Info: Unterschriften-Aktion zum Thema:

Ich hatte vor einiger Zeit an einer Unterschriften-Aktion von "WeMoveEuropa" teilgenommen. Der Appell lautete: "*Der überwiegende Teil der europäischen Agrarsubventionen fließt in industrielle Landwirtschaft, die unserer Gesundheit schadet.*"

Als Europäer/in beträgt mein Anteil an diesen Subventionen rund 114 Euro im Jahr. Ich bitte Sie daher eindringlich, für eine finanzielle Landwirtschaftsförderung zu stimmen, die gut für unsere Gesundheit und für die Natur ist."

Mir scheint, dass jetzt an vielen Stellen das Nachdenken über die (Re-) Umstrukturierung der Landwirtschaft zunimmt. Den Appell kommentierte ich - im Sinne meines "Plan B" - wie folgt:

Da ein gewaltige Welle von Arbeitslosigkeit auf uns zurollt und da sich die Arbeitsplatz-Perspektiven für junge Menschen - insbesondere in den Städten - dramatisch verschlechtert haben, kommt der kleinräumigen biologischen Landwirtschaft als künftigen "Arbeitgeber" eine zunehmend wichtige Rolle für unsere Zukunft zu. Ein entsprechendes deutliches Signal aus Brüssel ist jetzt von größter Bedeutung. Die bisherige Praxis einer prioritären Subventionierung der Industriellen Landwirtschaft muss umgehend in eine massive Förderung der kleinräumigen personalintensiven Bio-Landwirtschaft transformiert werden, um neue Arbeitsplätze zu schaffen und eine Wiederbelebung – insbesondere - strukturarmer Regionen zu ermöglichen. Aus "Landflucht" sollte im Idealfall staatlich geförderte "Stadtflucht" werden.

Wie wir inzwischen wissen, hat Brüssel leider abermals versagt.....

Mehr Infos und eine Handlungsmöglichkeit hier:

<https://act.wemove.eu/campaigns/stop-subventionen-fuer-intensive-landwirtschaft>

Jetzt noch einige Aspekte, die m. E. dafür sprechen, der Stadt den Rücken zu kehren und zu versuchen, auf dem Land ein neues Auskommen zu finden:

- Angesichts der Erderwärmung wird das Leben in den Städten während der Sommermonate immer unangenehmer
- Für Pandemien sind Städte durch ihre Menschenansammlungen, ihre Transportmittel und das Arbeiten in geschlossenen Räumen ideale Ausbreitungsorte
- Wohnraumknappheit und steigende Mieten machen das Leben in der Stadt für viele Menschen immer unerschwinglicher
- Das Leben auf dem Land bietet die Möglichkeit zur weitgehenden Autarkie und zur Unabhängigkeit von üblichen Geldflüssen
- Das Land bietet geringere Luftbelastung, weniger Lärm und Lichtsmog sowie den Wegfall der in Städten üblichen Reizüberflutung
- Das Aufwachsen auf dem Land bietet Kindern die Chance, weniger allergieanfällig zu sein und ein stärkeres Immunsystem zu entwickeln
- Das Leben auf dem Land ist in jeder Hinsicht gesünder – sowohl körperlich als auch seelisch
- Während es in den Städten bald zu Massenarbeitslosigkeit kommen wird, bietet das noch Land viele Chancen auf selbstbestimmte und befriedigende Arbeit
- Lebe ich auf dem Land, kann ich meine Nahrungsmittel-Versorgung wesentlich preisgünstiger, gesünder und unabhängiger sicherstellen als in der Stadt.

- Bio-Landwirte sind die besten Natur- und Umweltschützer, da sie mit den Ressourcen Luft, Wasser und Boden nachhaltig und respektvoll umgehen
- Bio-Landwirte auf kleinräumig und vielfältig strukturierter Agrarfläche helfen beim Erhalt der Artenvielfalt
- Industrie ist meist im städtischen Raum angesiedelt. Für die Rettung des Klimas werden die De-Industrialisierung der Wirtschaft und die Ent-Technisierung unseres Lebens künftig von zentraler Bedeutung werden. Das Land ist hierfür der alternative Lebensraum.
- Nach Jahrzehnten der Zerstörung von über Jahrtausende gewachsenen ländlichen Strukturen kann die Wiederbesiedlung des Landes helfen, diese Strukturen zu restaurieren und unter Einbeziehung neuer Erkenntnisse resilient zu machen
- Für die Versorgung der Städter mit regionalen und saisonalen (Bio-) Nahrungsmitteln kommt dem Land wachsende Bedeutung zu
- Bei Verzicht auf Tierhaltung und Konzentration auf Obst- und Gemüseanbau kann ein Landwirt heutzutage sogar an Urlaub während der Vegetationspause denken
- Die Einbeziehung neuen Wissens über Bodenpflege (Permakultur, Terra Preta) , Mischkulturen, Fruchtfolgen, Sortenwahl, Gründüngung etc. macht ein Arbeiten als Landwirt heute erheblich leichter und effizienter als früher.
- Die vielfältigen und kleinräumigen Strukturen der Bio-Landwirtschaft helfen auch gegen Bodenerosion und Artensterben
- der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Mineraldünger entlastet das Grundwasser und stärkt das Bodenleben
- Gesunder, nicht chemisch behandelter Boden ist über den Aufbau des Humusanteils in der Lage, große Mengen CO2 zu speichern
- Die Wiederherstellung stabiler ländlicher Infrastruktur kann längerfristig auch Druck aus dem politischen Kessel nehmen, Menschen helfen, sich nicht mehr „abgehängt“ zu fühlen
- Die Notwendigkeit, sich auf dem Land in einer Gemeinschaft einzugliedern, steht gegen ungesunde Individualisierung, Vereinsamung und Anonymität des Lebens in der Stadt.

Für die Beantwortung allererster Fragen und Ansätze für weitere Recherchen ist in diesem Papier hoffentlich einiges dabei. Und für weitere Fragen stehe ich gern zur Verfügung. Da ich mich um den weiteren Ausbau dieses Handout bemühen werde, wird das hier vorliegende Info-Papier sicherlich mit der Zeit immer umfangreicher werden.

Und ganz konkret: Aus einer Mail, die mir ein alter Freund aus dem Wendland schrieb, der dort an einem großen Siedlungsprojekt arbeitet:

„Für Hitzacker-Dorf suchen wir noch nach politischen, aktiven Menschen vorzugsweise handwerklich begabt und unter 45 Jahren. Alte Theoretiker*innen

haben wir genug.

Wir planen einen vierten Bauabschnitt für ca. 250 Leute, mehr unter

<https://hitzacker-dorf.de//>

Hamburg, 3. November 2020 (2. Juni Start dieser Info-Sammlung.) Kontinuierlich werde ich weitere Infos einpflegen

Peter Seelmann pseelmann@web.de 040-5117445 0173-4477557